

Stellungnahme des Bauamtes

zur Sitzung: Bezirksvertretung Mitte

öffentlich / nicht öffentlich

am 02.05.2024

Anlass:

Antrag der SPD

Drucksache: 7595/2020-2025

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, wie sichergestellt werden kann, die integrative Quartiersarbeit mit den zugehörigen Quartiersbüros in der nördlichen Innenstadt (konkret Büro Am Lehmstich/ Büro Meller Straße Kamphof) im jetzigen Umfang zu erhalten, wenn zum Jahresende die Mittel aus dem INSEK nicht mehr zur Verfügung stehen. Hierzu soll eine entsprechende Beschlussvorlage in die zuständigen Gremien gegeben werden.

Frage:

Wie kann sichergestellt werden, dass die integrative Quartiersarbeit mit den zugehörigen Quartiersbüros in der nördlichen Innenstadt (konkret Büro Am Lehmstich/ Büro Meller Straße Kamphof) im jetzigen Umfang erhalten bleiben?

Antwort:

Im Rahmen des INSEK Nördlicher Innenstadtrand werden derzeit drei Quartiersbüros mit Städtebaufördermitteln finanziert. Neben dem Quartiersmanagement Ostmannurturmviertel werden seit 2021 die beiden Büros „Herforder Str./Am Lehmstich“ und „Meller Str./ Kamphofviertel“ im Auftrag der Stadt Bielefeld betrieben, um die Ziele des INSEK umzusetzen. Die Beauftragung erfolgte im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung und war befristet bis Ende 2022. Die in der Vergabe enthaltene Verlängerungsoption bis Ende 2024 wurde wahrgenommen, so dass das Angebot der Quartiersbüros bis Ende 2024 fortgeführt werden kann.

Aufgrund der Novellierung der Städtebauförderrichtlinie NRW 2023 sind die Kommunen aufgefordert, alle INSEK neu aufzustellen. Weiterhin sollen neue INSEK einen kleineren Handlungsraum und weniger Maßnahmen beinhalten. Dies hat zur Folge, dass sich das zukünftige INSEK im nördlichen Innenstadtrand mehr auf die Innenstadt konzentrieren wird, um den Prozess der Innenstadtstrategie fortzuführen. Mit dem daraus resultierenden Wegfall der Stadterneuerungskulisse in den Bereichen der Quartiersbüros „Herforder Str./Am Lehmstich“ und „Meller Str./Kamphofviertel“ fällt eine wesentliche inhaltliche Aufgabengrundlage weg. Das Quartiersmanagement Ostmannurturmviertel hingegen liegt weiterhin im Handlungsraum und ist auch thematisch eng mit den neuen städtebaulichen Maßnahmen im Innenstadtbereich verzahnt.

So wird das Quartiersmanagement im Ostmanturmviertel im Auftrag des Bauamtes weitergeführt und die beiden Stadtteilbüros „Herforder Str./Am Lehmstich“ und „Meller Str./Kamphofviertel“ werden aufgrund fehlender städtebaulicher Handlungsfelder im Sinne des INSEK Stadterneuerung vom Bauamt nicht weiter beauftragt.

Unabhängig von dem städtebaulichen Schwerpunkt können die beiden Quartiersbüros aber mit dem Schwerpunkt „Soziale Quartiersarbeit“ voraussichtlich weitergeführt werden. Derzeit prüft die Verwaltung, ob eine Übertragung der noch vorhandenen Restmittel aus dem Zuwendungsbescheid für den Baustein Quartiersmanagement vom Bauamt auf das Dezernat für Soziales und Integration möglich ist. In dem Fall könnten beide Quartiersmanagements befristet bis Ende 2027 weitergeführt werden - allerdings erfordern die Fördermodalitäten zwingend eine Neuausschreibung.

Der erforderliche Eigenanteil in Höhe von zwanzig Prozent müsste weiterhin von der Stadt getragen werden.

gez. Björn Wehmeier